

Krupphusten

M.8jähriger Junge M. St.
Konsultation vom 10. März 1979

Man kommt mit ihm zur Konsultation wegen mehrmaligen Anfällen von Krupphusten, häufiger „Rotznase“, d.h. es hängt ein Zapfen gelbes Sekret aus der Nase, auch weil er ein ganz schlechter Esser ist, und weil er in der Schule Schwierigkeiten hat.

In der Schule, sagt die Lehrerin, er sei unkonzentriert. Besonders in Mathematik sei er schlecht.

In Prüfungen versagt er.

Aber die Lehrerin möge ihn eben anscheinend nicht.

Er ist recht nervös, Mutter meint sogar „übernervös“.

Mutter und Vater kamen schlecht aus. Mutter ist nun kürzlich geschieden worden.

Was auch auffällt, ist, dass er jeden Morgen ganze Salven nießt.

Ein Allergietest ergab nicht viel.

Auch bohre er sehr häufig in der Nase.

Im Schlaf knirsche er mit den Zähnen.

Oft träten Aphten im Mund auf.

Ich konstatiere bei der Mund- und Racheninspektion eine Landkartenzunge und sehe, dass die Tonsillen recht groß sind, die rechte größer.

Vom Appetit heißt es, er esse außerordentlich schlecht. „Er isst nur Pudding“.

Er sei der Kleinste seiner Klasse. Mutter ist aber auch recht klein und zierlich.

Diese Auskünfte genügen zur Feststellung, welches Mittel er braucht.
Was meinen Sie?